

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...**

**Hellwig, Christoph von**

**Franckfurt, 1725**

**VD18 10457399**

[Einleitung.]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-13726**

stoffe sie mit einander klein, hernach thue alle andere Stücke zusammen in eine zinnerne Schüssel, mische sie mit einen Löffel untereinander. Dieses Pulver thue in eine steinerne oder zinnerne Flasche, und mache sie wohl zu, daß der Geruch und Krafft nicht mehr heraus gehe: man soll auch dieses Pulver in der Stuben behalten, daß es nicht feucht werde und verderbe.

Der Gebrauch dieses Pulvers ist dieser: Nimm einen Löffel voll oder sechs warmen Wein, und des Pulvers 1. Quentlein, trincke es Abends und Morgens warm, thue dieses vier Tage nacheinander, darnach höre auff, und nimm es in zweyen Tagen nicht. Darnach nimm des Pulvers wiederum 3. Tage nach einander, Abends und Morgens, und wenn solches geschehen, so halte 3. Tage innen; Zulezt nimm es wiederum 2. Tage Abends und Morgens, laß es hierauff 2. Tage anstehen, darnach nimm es einen Tag, Abends und Morgens, den andern nicht, und wechsle auff diese damit ab, so lang das Pulver währet.

Ist es darnach ferner vonnöthen, so kan man wiederum die Helffte machen. Dieses Pulver kan man auch einen Tag über den andern brauchen. Es heilet das Geschwür der Lungen und Leber, daß solche wieder zu wachsen beginnet, auch der Magen wieder Speise zu sich nimmt.

#### Das V. Capitel.

### Von Husten und Steck-Flüssen.

¶ Wenn jemand die Brust verschleimet ist, also,  
daß

daß er röchelt, und nicht recht Athem hohlen kan; so nehme ein alter Mensch eine Messerspiße voll Wallrath in zwey Löffel voll heißen Bier ein, und thue das etliche Abend, die Woche etwan zweymahl, ist es ein Kind, so gibt man ihm eine mittelmäßige Erbis groß. Fället aber einem Menschen ein Steckfluß, also, daß man fast gar nicht Athem hohlen kan, sondern ersticken will, wie auch oftmahl geschicht, so ist das Mittel, zuerst ein starckes Clystier, wie sonst im Schlage gebräuchlich zu adhibiren, hierauff die Median-Ader springen lassen, denn so bald diese geöffnet wird, so bekommt der Mensch wieder Luft.

Mizaldus recommendiret wider den alten Husten folgendes: Nehmet Raute, Salbey und Kümmel, jedes 1. Hand voll, zerreibet sie, und nehmet gestossenen Pfeffer 1. Loth, kochet es starck ab in Wasser zur Dicke eines Syrupus mit Honig, Morgens und Abends davon zu nehmen.

### Wider die Steck-Flüsse.

Dieses ist zwar ein sehr klein aber doch sehr herrliches Recept. Man nimmt Aquæ Loxanæ 16. Loth, Viol-Safft 3. Loth, vermischet es und trincket einen Trunck davon. Weiln aber des Aquæ Loxanæ Beschreibung an wenig Orten bekant, als will sie allhier communiciren.

#### *Aqua Loxana.*

Nehmet Anies-Saamen, Fenchel-Saamen, Süßholz, Frauen Haar, jedes 3. Loth, Wasser Münze 4. Hand voll, dicken Feigen-Safft, (Mivæ